

StD Müller erklärt, dass bereits ein Grundsatzbeschluss für den Neubau gefasst wurde und die Ausschreibungen für den Neubau der Krippe Jungfernbusch laufen. Des Weiteren wurden im Vorfeld bereits Gespräche mit der Kirche, welche die Trägerschaft des Kindergartens übernimmt, geführt.

TA Kohlrenken erklärt anhand eines Lageplans, dass ein Standort vor dem Aqua Fit sich schwierig gestaltet, da es so zu Problemen bei der Größe des Außengeländes käme und auch ein Haus sowie Parkplatzflächen weichen müssten. Der Bau ist zwei-geschossig, damit fünf Gruppen Platz finden. Der Eingangsbereich des Kindergartens liegt zum Aqua Fit ausgerichtet. Die Gruppenräume sind so ausgerichtet, dass keiner an die Energiezentrale grenzt, um einer möglichen Lärmentwicklung zu entgehen. Außerdem ist ein Essraum eingeplant sowie große Flure, welche bespielbar sind. Im oberen Geschoss befinden sich ein Mitarbeiteraum und ein Bewegungsraum zusätzlich zu den Gruppenräumen. Das obere Geschoss ist kleiner als das untere Geschoss. Von oben führen eine Außentreppe sowie eine Rutsche zusätzlich nach unten. Ferner gibt es einen innenliegende Treppenaufgang sowie ein Treppenhaus im Eingangsbereich.

RM Kasig fragt, ob der Sauna-Bereich des Aqua Fits einzusehen ist. Dies ist nicht der Fall, da es einen Sichtschutz gibt.

RM Kasig erkundigt sich, ob die Treppe zum Mühlenweg erhalten bleibt. TA Kohlrenken erklärt, dass diese erhalten bleiben soll, so dass man am Gelände vorbei zum Aqua Fit gelangt.

RM Heiden fragt nach, ob die Brandschutzvorgaben im Obergeschoss eingehalten werden. TA Kohlrenken erklärt, dass es sich um ein Gebäude unter sieben Meter Höhe handelt, eine Rettung über eine Leiter ist somit möglich. Außerdem gibt es die Außentreppe und die Rutsche zusätzlich zum breiten Treppenhaus.

TA Kohlrenken erklärt, dass der Bau farblich schlicht gehalten werden soll und nicht so bunt wird, da diese Gestaltung z.B. durch die Kinder gewünscht ist. Bei einem Dach wird darauf geachtet, dass dieses den Verkehr auf dem höher gelegenen Mühlenweg nicht blendet.

RM Esser erkundigt sich, ob eine Dachbegrünung sinnvoll wäre. TA Kohlrenken erklärt, dass dies grundsätzlich möglich ist, aber mit Mehrkosten von 80-100.000 Euro zu rechnen wäre.

RM Sudholz regt an, in Hinblick auf den Haushalt auch Alternativen zu diesem Bau zu überprüfen (Festbau, Modulbauweise). Des Weiteren bittet sie um eine Folgekostenberechnung sowie ein Nachnutzungskonzept für das Gebäude.

RM Heiden merkt an, dass die Kosten sehr hoch sind, er wünscht ebenfalls Alternativen zum Festbau.

StD Müller erklärt, dass vor drei Jahren, als erste Planungen für den Haushalt gemacht wurden, noch von einer vier-gruppigen Einrichtung ausgegangen wurde, jetzt wurde fünf-gruppig geplant. Sie erklärt, dass eine Abfrage für eine Alternative mit Modulen gemacht werden kann, allerdings hat diese Lösung nicht die Qualität eines Festbaus. Ein Austausch mit anderen Kommunen hat ergeben, dass diese Lösung nur schneller, allerdings nicht unbedingt günstiger ist. StD Müller erklärt, dass die Festlegung des Standortes wichtig ist, da der bisher stehende Container auf dem Gelände während der Sommerferien auf das Gelände vor dem Aqua Fit umgestellt werden muss. Dies ist allerdings nur während der Sommerschließung, in einem Zeitfenster von drei Wochen, möglich.

RM Esser fragt, ob die Kosten von ca. 100.000 Euro für das Versetzen des Containers in Jungfernbusch mit dem Haushalt zu vereinbaren sind, sie wünscht einen Deckungsvorschlag. StD Müller erklärt, dass der Fachbereich Finanzen bereits beteiligt wurde und dies zum Haushalt dargestellt wird.

RM Just sagt, dass er nicht daran glaubt, dass die Einrichtung in Anbetracht des demografischen Wandels in 15 Jahren noch gebraucht wird. StD Müller führt aus, dass immer weniger Nachfrage nach Betreuungsplätzen am Nachmittag vorhanden ist. Frau Post (Leitung Kiga Weichselstraße) merkt an, dass die meisten Gruppen bis 13 Uhr laufen, da die Mütter oftmals Teilzeit arbeiten. Somit ist eine Betreuung am Nachmittag nicht mehr in einem dieser Grupperäume möglich. StD Müller erklärt, dass in den städtischen Einrichtungen, in denen Betreuungskapazitäten fehlen, mit Modulen gearbeitet werden soll. Diese Module könnten dann flexibel wieder abgebaut werden, wenn die Nachfrage an Betreuungsplätzen sinkt.

RM Kasig erklärt, dass die SPD-FDP Gruppe den Vorschlag der Verwaltung unterstützt. Sie halten die Investition für notwendig.

TA Kohlrenken erklärt, dass der Bau, sich an den Vorgaben des Kindertagesstättengesetzes orientiert. Er führt aus, dass Geld durch eine Putzfassade gespart werden könnte. Er erklärt, dass das Gebäude so aufgebaut ist, dass es auch zu Wohnraum umfunktioniert werden kann, da jeder Gruppenraum einen eigenen, abgegrenzten Sanitärbereich enthält.

StD Müller führt aus, dass zunächst der Renovierungsbedarf der Einrichtung in der Weichselstraße festgestellt wurde, dort müssten ca. 1,2 Millionen Euro investiert werden. Bis 2023 muss das Grundstück an der Weichselstraße geräumt werden.

RM Esser erkundigt sich, ob die Kosten für zusätzliche Parkflächen nötig sind. TA Kohlrenken erklärt, dass die Anzahl an Parkflächen gesetzlich vorgeschrieben ist. RM Esser regt an zu prüfen, wie viele Parkplätze für das Aqua Fit und für einen Kindergarten nötig sind.

Es wird einstimmig beschlossen den Tagesordnungspunkt zurückzustellen, bis die zu klärenden Fragen, die sich im Laufe der Diskussion ergeben haben, beantwortet sind.

